

Betreff:**Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH**
Wirtschaftsplan 2024**Organisationseinheit:**

Dezernat VII

20 Fachbereich Finanzen

Datum:

05.12.2023

Beratungsfolge

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung) 07.12.2023

Sitzungstermin**Status**

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt Braunschweig in der Gesellschafterversammlung der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH werden angewiesen,

1. den Wirtschaftsplan 2024 in der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 28. November 2023 empfohlenen Fassung zu beschließen und
2. entsprechend der Empfehlung des Aufsichtsrates zu beschließen, dass die in der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2023 enthaltene und nicht genutzte Kreditermächtigung für die Experimentierklausel 2023 i. H. v. 106,7 Mio. € auf das Geschäftsjahr 2024 vorgetragen wird.“

Sachverhalt:**Zu 1.:**

Gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrages der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH ist für jedes Geschäftsjahr ein Wirtschaftsplan aufzustellen, der nach § 9 Abs. 1 Nr. 9 des Gesellschaftsvertrages seitens der Gesellschafterversammlung zu beschließen ist. Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung des Städtischen Klinikums herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Nr. 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung.

Der Aufsichtsrat der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hat den Wirtschaftsplan 2024 am 28. November 2023 in der vorgelegten Fassung – zuzüglich eines Restrukturierungsbeitrages i. H. v. 5,0 Mio. € – empfohlen und ferner dem Vortrag der Kreditermächtigung zugestimmt. Der Wirtschaftsplan 2024 wird für die Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung am 11. Dezember 2023 um den Restrukturierungsbeitrag ergänzt werden.

Hinweis zur laufenden Nr. 16 der in dieser Beschlussvorlage enthaltenen Übersicht:

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 28. August 2023 die Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2024 unter der Auflage empfohlen, dass während des Geschäftsjahres 2024 ein Restrukturierungsbeitrag i. H. v. 5,0 Mio. € geleistet wird, der den Jahresfehlbetrag in entsprechender Höhe mindert. Dabei wurde noch nicht festgelegt, durch welche Ertrags- bzw. Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) dieser Beitrag geleistet werden soll. Die Feststellung über die Erreichung des Zielwertes des Restrukturierungsbeitrages ist

insofern erst im Zusammenhang mit der Aufstellung des Jahresabschlusses 2024 vorzunehmen. Der dieser Beschlussvorlage als Anlage beigelegte Wirtschaftsplanentwurf 2024 weist ausschließlich das Jahresergebnis vor dem Restrukturierungsbeitrag aus.

Erfolgsplan

Der bundesweite Krisenmodus der Krankenhaus-Branche macht auch vor Niedersachsen keinen Halt: Umfragen der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft e. V. (NKG) zufolge, erwarten die Niedersächsischen Krankenhäuser für das Geschäftsjahr 2023 ein landesweites Defizit von insgesamt 532,0 Mio. €, das in erster Linie auf die nicht auskömmliche Finanzierung der Betriebskosten zurückzuführen ist. Auch hinsichtlich der Investitionskostenfinanzierung macht sich die andauernde Krise bemerkbar: Im Juli 2023 bezifferte die NKG den landesweiten Investitionsstau mit etwa 3,0 Mrd. €. Vor dem Hintergrund der äußerst volatilen Bedingungen dieser multifaktoriellen Krise wurde der Wirtschaftsplan 2024 des Städtischen Klinikums aufgestellt.

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 8.723,83 € abgeschlossen (siehe hierzu DS 23-21524); in diesem Jahresergebnis ist eine seitens der Stadt Braunschweig außerplanmäßig zur Verfügung gestellte Verlustausgleichszahlung i. H. v. 14.907.000,00 € enthalten (siehe hierzu DS 22-20095).

Für das Geschäftsjahr 2024 ist nunmehr ein Jahresfehlbetrag i. H. v. 58.514.648,00 € vor dem Restrukturierungsbeitrag vorgesehen. Im geplanten Jahresergebnis des Wirtschaftsplans 2024 wurde, wie auch im Wirtschaftsplan 2023, eine Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig nicht berücksichtigt. In diesem Zusammenhang sind für die Haushaltjahre 2023 und 2024 der Stadt Braunschweig folgende Verlustausgleichszahlungen für das Städtische Klinikum vorgesehen: 2023: 29.583.000,00 €; 2024: 21.754.000,00 € (siehe hierzu DS 23-20805). Die in der nachfolgenden Übersicht enthaltenen Prognosewerte für das Geschäftsjahr 2023 berücksichtigen bereits die für das Geschäftsjahr 2023 vorgesehene Verlustausgleichszahlung i. H. v. 29,6 Mio. €.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2024 geht, entsprechend der Planungen der Vorjahre, von einem regulären Krankenhausbetrieb ohne Auswirkungen der Corona-Pandemie aus. Die Leistungsplanung erfolgte auf Basis der Entwicklungen im Geschäftsjahr 2023, das jedoch insbesondere im ersten Quartal durch Sondereffekte (wie etwa Streikmaßnahmen) geprägt war. Zum Zeitpunkt der Planaufstellung lagen weder ein beschlossener DRG-Katalog für das Jahr 2024 noch der entsprechende Landesbasisfallwert vor. Zum Ausgleich von allgemeinen bzw. inflationsbedingten Kostensteigerungen wurden keine weiteren Ausgleiche eingeplant; die Vergütungslogik der Betriebskostenfinanzierung sieht an dieser Stelle einen Ausgleich über den Landesbasisfallwert vor, der tatsächlich anfallende Kostensteigerungen jedoch nicht vollständig kompensieren kann.

Die Vergleichszahlen für die Geschäftsjahre 2022 bis 2024 sind in der nachfolgenden Übersicht zu finden; auf Grund der Darstellungsweise in Mio. € können Rundungsdifferenzen enthalten sein. Aufgrund des Zeitpunktes der Aufstellung des Wirtschaftsplanentwurfs 2024 handelt es sich bei dem abgebildeten Prognosewert für das Geschäftsjahr 2023 um den entsprechenden Wert aus dem Bericht zum zweiten Quartal 2023.

Mio. € (Rundungsdifferenzen möglich)		Ist	Plan	Progn.	Plan
		2022	2023	2023	2024
1a	Umsatzerlöse (GuV-Pos. 1 bis 4)	362,2	391,6	365,1	396,6
1b	Umsatzerlöse nach § 277 HGB %-Vergleich zum Vorjahr/Plan (1a + 1b)	15,4 –	17,9 +8 % –	20,9 +2 % -6 %	19,1 +8 % +1 %
2a	Betriebliche Erträge (GuV-Pos. 5 bis 8)	40,1	21,5	51,5	22,6
2b	– davon städt. Verlustausgleich	14,9	0,0	29,6	0,0
3	Gesamtleistung (1a + 1b + 2)	417,6	431,0	437,5	438,3
4	Materialaufwand	102,0	128,4	122,0	128,5
5	Personalaufwand	249,5	257,7	248,8	288,1
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	55,7	60,2	61,0	64,2
7	EBITDA (3 - 4 - 5 - 6)	10,5	-15,2	5,8	-42,5
8	Erträge und Aufwendungen nach KHG und KHBV (Saldo)	8,5	8,1	8,1	11,6
9	Abschreibungen	15,8	16,4	16,4	17,0
10	EBIT (Betriebsergebnis) (7 + 8 - 9)	3,2	-23,5	-2,4	-47,9
11	Zins- und Finanzergebnis	-1,9	-4,8	-4,8	-9,3
12	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,3	1,3	1,3	1,3
13	Ergebnis nach Steuern (10 + 11 - 12)	0,0	-29,6	-8,5	-58,4
14	Sonstige Steuern	0,0	0,1	0,1	0,1
15	EAT¹⁾ vor Verlustausgleich (13 - 14 - 2b)	-14,9	-29,6	-38,1	-58,5
16	Restrukturierungsbeitrag	–	–	–	5,0
17	EAT¹⁾ nach Restrukturierungsbeitrag (15 + 16)	-14,9	-29,6	-38,1	-53,5
18	EAT¹⁾ nach Verlustausgleich (17 + 2b)	0,0	-29,6	-8,6	-53,5

¹⁾EAT: Gewinn nach Steuern (engl. *Earnings After Taxes*).

Die **Umsatzerlöse** sind durch die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen (i. e. DRG-Fallpauschalen) und durch die Erlöse aus dem seit dem Jahr 2020 ausgelierteten Pflegebudget geprägt. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2023 wurden die Umsatzerlöse marginal höher angesetzt (+6,2 Mio. € bzw. 1,5 %). Die Steigerung basiert in erster Linie auf höheren Erlösen im Bereich der ambulanten Leistungen (+3,7 Mio. € bzw. +25,4 %) und im Bereich des Pflegebudgets (+8,5 Mio. € bzw. +11,5 %); dem Pflegebudget steht jedoch eine entsprechende Steigerung des Personalaufwandes gegenüber. Die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen wurden gegenüber dem Wirtschaftsplan 2023 an die aktuelle Leistungsentwicklung angepasst (-8,6 Mio. € bzw. -3,2 %), da mit dem Ende der Corona-Pandemie im Jahr 2023 ein vorpandemisches Leistungsniveau nicht erreicht werden konnte und auch zukünftig voraussichtlich nicht erreicht werden kann. Daraus resultiert ein entsprechend geringerer vollstationärer Case Mix von 55.545 Punkten; für das Geschäftsjahr 2023 waren 60.828 vollstationäre Case-Mix-Punkte vorgesehen. Für das Pflegebudget liegen zwischenzeitlich bis einschließlich Geschäftsjahr 2021 endgültige Ergebnisse der Budgetverhandlungen vor, so dass auf dieser Basis – im Gegensatz zu den Vorjahren – eine belastbare Planung für das Geschäftsjahr 2024 erfolgen konnte.

Die **Umsatzerlöse nach § 277 HGB** wurden im Plan-Plan-Vergleich um 1,2 Mio. € bzw. um 6,7 % erhöht, was im Wesentlichen durch die Herstellung von Zytostatika (für die Behandlung von Krebserkrankungen) für die Tochtergesellschaft „Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH“ und Dritte zurückzuführen ist.

Die **betrieblichen Erträge** beinhalten diverse Einzelpositionen, darunter insbesondere Mittel aus dem Krankenhauszukunftsfoonds (KHZF) sowie periodenfremde Erträge aus den Pflegebudgets der Vorjahre. Bei den Vergleichswerten ist zu beachten, dass der Wert für das Geschäftsjahr 2022 den zuvor erwähnten Verlustausgleich der Stadt Braunschweig i. H. v. 14,9 Mio. € beinhaltet. Gleiches gilt für den Prognosewert für das Geschäftsjahr 2023, der an dieser Stelle einen Betrag i. H. v. 29,6 Mio. € veranschlagt.

Der **Materialaufwand** zeigt sich gegenüber dem Wirtschaftsplan 2023 mit 128,5 Mio. € nahezu unverändert. Trotz der rückläufigen Leistungsentwicklung konnte der Materialaufwand jedoch nicht geringer angesetzt werden. Ursächlich hierfür ist die nicht refinanzierte allgemeine Kostenentwicklung (siehe oben).

Der **Personalaufwand** wurde im Vergleich zum Planwert des Vorjahres um 30,4 Mio. € bzw. 11,8 % höher angesetzt. Dieser Planwert ist insbesondere auf die im Jahr 2023 erzielten Tarifabschlüsse zurückzuführen. Besonders betroffen ist der Bereich des Pflegedienstes mit einer Steigerung um 14,5 Mio. € bzw. 18,1 %; das Pflegebudget wird seit Ausgliederung aus den Fallpauschalen über ein separates Budget refinanziert. Die Anzahl der Vollkräfte (VK) soll im Geschäftsjahr 2024 in Summe von 3.240,26 auf 3.261,59 VK aufgestockt werden (+21,33 VK).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** wurden im Plan-Plan-Vergleich mit einer Erhöhung um 4,0 Mio. € bzw. 6,7 % eingeplant. Ursächlich für diesen Anstieg sind im Wesentlichen Aufwendungen für Wartungen und allgemeine Dienstleistungen im Rahmen der voranschreitenden Digitalisierung des Städtischen Klinikums.

Der Saldo aus den **Erträgen und Aufwendungen nach KHG und KHBV** bildet denjenigen Teil der Abschreibungen auf Investitionen ab, der durch Fördermittel finanziert wird; dadurch werden die Abschreibungen teilweise neutralisiert.

Die **Abschreibungen** wurden an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Wesentliche Steigerungen sind jedoch erst ab dem Geschäftsjahr 2025 zu erwarten, wenn mit dem Neubau Ost und dem Funktionstrakt Nord als Teil der Zentralen Notaufnahme die nächsten Teilprojekte des Zwei-Standorte-Konzeptes abgeschlossen bzw. aktiviert sein werden.

Unter dem **Zins- und Finanzergebnis** werden langfristige Personalrückstellungen aufgezinst und seit 2019 auch Zinsanteile für die Aufnahme von Fremdkapital berücksichtigt. Da

zur Finanzierung der laufenden Baumaßnahmen entsprechend dem Baufortschritt zunehmend Fremdmittel benötigt werden, wurden für das Geschäftsjahr 2024 um 4,5 Mio. € höhere Aufwendungen im Plan-Plan-Vergleich berücksichtigt.

Die **Steuern** fallen im Wesentlichen in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben der Gesellschaft an.

Zur Sicherung der **operativen Liquidität** sieht der Wirtschaftsplan 2024 eine Finanzierungs linie i. H. v. bis zu 144,9 Mio. € vor. Dafür stehen eine Factoring-Möglichkeit i. H. v. bis zu 15,0 Mio. € und eine Betriebsmittelkreditlinie bei einer Bank i. H. v. bis zu 4,9 Mio. € zur Verfügung. Eine Anpassung erfolgt abhängig vom Bedarf. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass das Städtische Klinikum für Liquiditätsbedarfe im operativen Tagesgeschäft den Liquiditätsverbund der Stadt Braunschweig in Anspruch nehmen kann. Die derzeit eingeräumte Linie beträgt bis zu 80,0 Mio. €. Neben der operativen Cash-Pool-Linie i. H. v. 15,0 Mio. €, wurde zum Ausgleich struktureller Defizite beim Pflegebudget eine strukturelle Cash-Pool-Linie vereinbart. Diese Linie steht dem Städtischen Klinikum mit einem Volumen i. H. v. bis zu 65,0 Mio. € zur Verfügung. Der zugrundeliegende Ergänzungsvertrag, der sich sowohl auf die operative als auch auf die investive Cash-Pool-Linie bezieht, hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2024.

Investitions- und Vermögensplanung

Die Investitions- und Vermögensplanung bildet im Wesentlichen die weitere Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes ab, das in der Planung zwischenzeitlich mit der Projektbezeichnung „Zentralklinik“ geführt wird. Erklärtes Ziel der Gesellschaft ist es, den klinischen Leistungen zukünftig vollständig am Standort Salzdahlumer Straße zu erbringen und den Standort Celler Straße für andere medizinische Geschäftsfelder zu nutzen. Neben diesem Projekt sind kostenintensive lebensdauerverlängernde Maßnahmen für Bestandsgebäude sowie Investitionen insbesondere in den Bereichen IT und Medizintechnik erforderlich. Das für den Change-Prozess „Zwei-Standorte-Konzept“ veranschlagte Gesamtbudget umfasst aufgrund der zusätzlichen Berücksichtigung eines Budgets für das Teilprojekt „Öffentliche Straßenanlagen West“ nunmehr 803,2 Mio. €.

Die Finanzierung des Zwei-Standorte-Konzepts und der sonstigen Investitionen wurde bereits in den vergangenen Jahren durch den Einsatz von Eigenmitteln des Städtischen Klinikums begonnen und durch Kreditaufnahmen i. H. v. insgesamt 227,4 Mio. € bis November 2023 fortgesetzt. Für das Geschäftsjahr 2024 ist die Finanzierung von weiteren Investitionen i. H. v. 153,5 Mio. € vorgesehen. Beabsichtigt ist, dass die Kernverwaltung dafür Kredite i. H. v. 126,5 Mio. € aufnehmen und im Rahmen der Experimentierklausel an das Städtische Klinikum weiterreichen wird. Der Restbetrag wird durch Fördermittel und andere Fremdfinanzierungen gedeckt. Zur Sicherung der investiven Liquidität wird eine Finanzierungs linie i. H. v. bis zu 150,0 Mio. € benötigt.

Mehrjahresplanung

Die Mehrjahresplanung bis 2028 setzt auf die für das Geschäftsjahr 2024 vorgesehenen Daten auf und berücksichtigt ferner die Auswirkungen der wesentlichen langfristigen Projekte wie z. B. die Finanzierung des Zwei-Standorte-Konzeptes/der Zentralklinik und das Ergebnisverbesserungsprogramm „skbs.performance“.

skbs.performance Programm (Ergebnisverbesserungsprogramm)

Das Ergebnisverbesserungsprogramm „skbs.performance“ wird zum Ende des Geschäftsjahres 2023 abgeschlossen werden. Das im Geschäftsjahr 2019 begonnene Ergebnisverbesserungsprogramm hat zum Ziel, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023 – und von da an fortlaufend – ergebnisverbessernde Effekte i. H. v. 41,8 Mio. € pro Jahr zu erzielen. Die positiven Effekte aus dem Ergebnisverbesserungsprogramm wurden bei Aufstellen des Wirtschaftsplans 2024 für das Geschäftsjahr 2024 und in der Mehrjahresplanung berücksichtigt. Ein Nachfolge-Programm zur Ergebnisverbesserung („skbs.performance 2.0“) soll entwickelt werden, sobald die Auswirkungen derzeit volatilen Rahmenbedingungen der Krankenhaus-Reform beziffert werden können.

Tochtergesellschaften

Auf Konzernebene ergibt sich unter Einbeziehung der Tochtergesellschaften ein für das Geschäftsjahr 2024 geplanter konsolidierter Jahresfehlbetrag vor Berücksichtigung des Restrukturierungsbeitrages des Städtischen Klinikums als Konzernmutter i. H. v. 58.169.048,00 €.

Zu 2.:

Die für das Geschäftsjahr 2023 im entsprechenden Wirtschaftsplan vorgesehene Kreditermächtigung wurde bislang nicht genutzt. Gleichzeitig sind im Städtischen Klinikum in den nächsten Monaten erhöhte Investitionsausgaben zu leisten. Aufgrund der aktuell rückläufigen Inflation preisen verschiedene Marktteilnehmer bereits Zinssenkungen spätestens Mitte 2024 in den Forward-Rates ein. Die Höhe wird hierbei zwar nicht angegeben, ein Zinssschritt von

-25 Basispunkten (BP) gilt allerdings als wahrscheinlich. Die Europäische Zentralbank (EZB) ist derzeit noch bemüht, die Erwartung auf baldige Zinssenkungen zu bremsen, behält sich jedoch gleichzeitig vor, beim Vorliegen entsprechender Daten zu handeln.

Vor diesem Hintergrund ist vorgesehen, die Kreditaufnahme aus der Kreditermächtigung im ersten Quartal 2024 zu verorten, um somit die in Relation zum aktuell vorherrschenden Niveau günstigeren Zinssätze realisieren zu können.

Geiger

Anlage:

Wirtschaftsplantentwurf 2024 der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Wirtschaftsplan 2024

der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Datum: **13.11.2023**

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines

2. Vorwort

3. Wirtschaftsplan 2024 GuV

3.1 Werte

3.2 Kommentierungen

4. Anlagen

4.1 Personalübersicht

4.2 Erfolgsplan 2024 Klinikum

4.3 Investitions- und Vermögensplanung

4.4 Erfolgsplan Konzern

4.5 Mehrjahresplanung (Gesamtübersicht)

1. Allgemeines

Mit diesem Wirtschaftsplan wird die Zielsetzung verfolgt, die wirtschaftlichen Perspektiven für das Städtische Klinikum Braunschweig (skbs) im Jahr 2024 aufzuzeigen.

Das Dokument beinhaltet die Werte für das Jahr 2024 der oben genannten Einrichtung sowie –falls erforderlich– Erläuterungen und Kommentierungen zu einzelnen Werten.

2. Vorwort

Die Jahre 2020, 2021 und auch 2022 waren bestimmt von der Covid-Pandemie. Zum aktuellen Zeitpunkt der Planung, im Oktober 2023, kann wieder von einem regulären Klinikbetrieb ausgegangen werden. Im Hinblick auf die Vorhersage der Leistungsentwicklung 2024, insb. im Jahresverlauf, kann nur auf das aktuelle Berichtsjahr 2023 zurückgegriffen werden, welches insb. im ersten Quartal durch Sondereffekte, wie die Streiktage durch ver.di als auch den Marburger Bund, gekennzeichnet waren. Eine neue Corona-Welle mit maßgeblichen Auswirkungen auf den Klinikbetrieb kann momentan nicht ausgeschlossen werden. Aktuell sind alle Schutzverordnungen auf Bundes- und Landesebene ausgelaufen. Zum Schutz von Patienten unterliegen die Kliniken jedoch weiterhin besonderen Auflagen, welche insb. durch die Isolationszeiten bei Covid-infiziertem Personal zu deutlich höheren Ausfallzeiten führen.

Budgetverhandlungen (Pflege- und Erlösbudget):

Für das Jahr 2021 erfolgte letztmalig eine Budgetverhandlung inkl. Abschluss. Auf Basis dieser Vereinbarung wurden die refinanzierbaren Kosten für das Planjahr 2024 eingestellt. Die Planung im Bereich des Pflegebudgets berücksichtigt die Pflegepersonalkosten inkl. entsprechend anrechenbarer Kosten für pflegeentlastende Maßnahmen in Höhe von 3,8 %. Ob ein entsprechender Abschluss für das Budget 2024 mit den Krankenkassen erzielt werden kann, ist aktuell jedoch ungewiss.

Das skbs.performance-Programm läuft Ende 2023 aus. Die positiven Effekte hieraus werden in der Wirtschaftsplanung 2024 entsprechend berücksichtigt und in der Mehrjahresplanung nachhaltig fortgeführt.

DRG-System und Landesbasisfallwert 2024:

Zum Zeitpunkt der Planung lag noch kein abschließender DRG-Katalog 2024 vor. Ein Katalogeffekt und die damit in Zusammenhang stehenden Effekte auf die Erlöse können daher in der vorliegenden Planung nicht berücksichtigt werden.

Ein Landesbasisfallwert 2024 war zum Zeitpunkt der Planung ebenfalls noch nicht bekannt/verhandelt. Es musste daher mit einer Annahme gearbeitet werden. Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang insb. darauf, dass die vom DRG-System vorgegebene Vergütungslogik mit der jährlichen Verhandlung des Landesbasisfallwertes mit der Zugrundelegung einer Veränderungsrate in der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Situation nicht ansatzweise dazu geeignet ist, die Kostensteigerungen zu kompensieren. Hierzu kann als Beispiel das Jahr 2023 angeführt werden. Für dieses konnten die Kliniken ihre Preise (einmalig) über den Veränderungswert um 4,32 % steigern. Die tatsächlichen Kostensteigerungen für die Tarifabschlüsse im Öffentlichen Dienst und beim Marburger Bund als auch die anhaltenden hohen Kosten für Energie, aber auch Lebensmittel und Medizinischen Bedarf, konnten hierüber nicht ansatzweise gedeckt werden. Diese Problematik setzt sich im Jahr 2024 fort.

Zum Zeitpunkt der Planung lag ferner, trotz vielfacher Forderungen auch von Seiten der Bundesländer, keine gesetzliche Regelung zum Ausgleich der Mehrbelastungen vor. Die resultierende Kosten–Erlös–Schere führt daher allein beim skbs zu einer massiven Ergebnisbelastung im zweistelligen Millionenbereich und zeigt den dringlichen Handlungsbedarf der Politik auf!

Weitere Grundannahmen:

Landesbasisfallwert 2024: 4.199,94 EUR (Steigerung um 5,12 % ggü. 2023)

Corona-Pandemie: In der Planung sind keine Corona-Effekte und keine möglichen Ausgleichszahlungen in diesem Zusammenhang enthalten.

Inflation/Kostensteigerungen: In der Planung ist aktuell nur die Steigerung der Erlöse über den Landesbasisfallwert 2024 beinhaltet. Weitere Ausgleiche sind aktuell nicht bekannt und nicht in der Planung enthalten.

Tarifsteigerungen 2024: Ärztlicher Dienst:

Mit Wirkung zum 1. Juli 2023 wurden im Ärztlichen Dienst die Tabellenentgelte um 4,8 % erhöht. Zum 1. April 2024 erfolgt eine weitere lineare Gehaltssteigerung um 4,0 %. Folglich ist das skbs mit einer Anhebung der Werte der Entgelttabelle um 8,8 % im Zeitraum 2023/2024 konfrontiert. Eine steuerfreie Einmalzahlung in Höhe von 1.250 EUR/Vollzeitäquivalent (VK) (Inflationsausgleichsprämie) ist tariflich zum Januar 2024 vereinbart. Somit ergibt sich ein kalkulatorischer Mehrbedarf im Mittel von ca. 8.800 EUR/VK. Die Tarifeinigung hat eine Laufzeit von 18 Monaten bis zum 30. Juni 2024. Daher geht die Kalkulation des ärztlichen Budgets von einer zusätzlichen Tarifsteigerung ab Mitte des Jahres (Einigung zum Oktober 2024) von 1 % Steigerung aus.

Sollte es in diesem Zusammenhang nicht zu einer monetären Anhebung der Personalkosten, sondern zu Strukturanforderungen und -begrenzungen wie z. B. zu einer Vorgabe von Rufdienstverkürzungen kommen, ist der dafür notwendige Bedarf des ärztlichen Personalkörpers über den Plansatz nicht gedeckt.

Tarifsteigerungen 2024: Nicht ärztlicher Dienst (TVöD – VKA):

Der im Jahr 2023 verhandelte Tarifvertrag für den „nicht-ärztlichen Dienst“ hat eine Laufzeit vom 1. Januar 2023 - 31. Dezember 2024. Die im Jahr 2023 begonnene Zahlung der Inflationsausgleichsprämie wirkt mit 220 EUR pro VK bis einschließlich Februar 2024. Ab dem 1. März 2024 findet eine Tarifanhebung von + 200 EUR, anschließend + 5,5 % aber mindestens insgesamt 340 EUR Anwendung. Für Auszubildende wirkt die Inflationsausgleichsprämie in gleichem Maße mit einer Höhe von 110 EUR pro VK und ab dem 1. März 2024 erfolgt eine Anhebung um 150 EUR. Somit ergibt sich ein kalkulatorischer Mehrbedarf im Mittel von ca. 6.500 EUR/VK.

3. Wirtschaftsplan 2024 GuV

3.1 Werte

Ifd. Nr.	GuV Positionen	Wirtschaftsplan 2023 €	Wirtschaftsplan 2024 €	Abweichung Absolut €	Prozentual in %
1.	Summe der betrieblichen Erlöse	431.042.694 €	438.285.297 €	7.242.603 €	1,7%
2.	Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen	361.180.694 €	362.495.297 €	1.314.603 €	0,4%
3.	davon: KHEntgG DRG	259.840.000 €	251.481.702 €	8.358.298 €	-3,2%
4.	Pflegebudget	73.968.227 €	82.506.784 €	8.538.557 €	11,5%
5.	BPflsV PEPP	14.455.000 €	16.052.106 €	1.597.106 €	11,0%
6.	REHA-Leistungen	- €	- €	- €	0,0%
7.	Sonst. KH-Leistungen	12.917.467 €	12.454.705 €	462.762 €	-3,6%
8.	Erlöse aus Wahlleistungen	8.140.000 €	8.000.000 €	140.000 €	-1,7%
9.	Erlöse aus ambulanten Leistungen	14.407.000 €	18.070.000 €	3.663.000 €	25,4%
10.	Nutzungsentgelte der Ärzte	7.890.000 €	8.040.000 €	150.000 €	1,9%
11.	Umsatzerlöse gem. § 277 HGB	17.895.000 €	19.090.000 €	1.195.000 €	6,7%
	Umsatz	409.512.694 €	415.695.297 €	6.182.603 €	1,5%
12.	Bestandsveränderungen Unfertige Leistungen	400.000 €	250.000 €	150.000 €	-37,5%
13.	Aktivierte Eigenleistungen	1.000.000 €	1.000.000 €	- €	0,0%
14.	Zuweisungen / Zuschüsse der öff. Hand	2.820.000 €	4.300.000 €	1.480.000 €	52,5%
15.	Sonstige betriebliche Erträge	17.310.000 €	17.040.000 €	270.000 €	-1,6%
16.	Personalaufwand	- 257.695.773 €	- 288.125.205 €	30.429.432 €	11,8%
17.	davon: Ärztlicher Dienst	- 75.759.218 €	- 81.296.438 €	5.537.220 €	7,3%
18.	Pflegedienst	- 80.299.872 €	- 94.817.838 €	14.517.966 €	18,1%
19.	Medizinisch-Teschnischer Dienst	- 35.132.750 €	- 38.935.672 €	3.802.922 €	10,8%
20.	Funktionsdienst	- 23.622.445 €	- 27.306.705 €	3.684.260 €	15,6%
21.	Klinischsches Hauspersonal	- 399.196 €	- 361.312 €	37.884 €	-9,5%
22.	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	- 4.475.096 €	- 5.409.905 €	934.809 €	20,9%
23.	Technischer Dienst	- 6.202.919 €	- 5.954.822 €	248.097 €	-4,0%
24.	Verwaltungsdienst	- 16.292.819 €	- 18.040.711 €	1.747.892 €	10,7%
25.	Sonderdienst	- 7.045.163 €	- 7.339.356 €	294.193 €	4,2%
26.	Personal d. Ausbildungsstätte	- 3.980.607 €	- 4.129.781 €	149.174 €	3,7%
27.	Sonstiges Personal	- 2.305.688 €	- 2.352.665 €	46.977 €	2,0%
28.	Sonstiges	- 2.180.000 €	- 2.180.000 €	- €	0,0%
29.	Materialaufwand	- 128.371.500 €	- 128.463.740 €	92.240 €	0,1%
30.	davon: Lebensmittel	- 2.500.000 €	- 2.250.000 €	250.000 €	-10,0%
31.	Medizinischer Bedarf	- 83.600.000 €	- 80.756.740 €	2.843.260 €	-3,4%
32.	Wasser, Energie, Brennstoffe	- 14.710.000 €	- 16.330.000 €	1.620.000 €	11,0%
33.	Wirtschaftsbedarf	- 24.258.500 €	- 26.874.000 €	2.615.500 €	10,8%
33a.	Gebrauchsgüter	- €	- €	- €	0,0%
34.	Sonstige Materialaufwendungen	- 3.303.000 €	- 2.253.000 €	1.050.000 €	-31,8%
35.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 60.217.000 €	- 64.227.000 €	4.010.000 €	6,7%
36.	davon: Verwaltungsbedarf	- 22.973.000 €	- 26.108.000 €	3.135.000 €	13,6%
37.	Zentrale Dienstleistungen	- 1.000 €	- 1.000 €	- €	0,0%
38.	Instandhaltung	- 20.037.000 €	- 20.519.000 €	482.000 €	2,4%
39.	Abgaben, Versicherungen	- 3.776.000 €	- 3.083.000 €	693.000 €	-18,4%
40.	Abschreibungen	- 200.000 €	- 250.000 €	50.000 €	25,0%
41.	Periodenfremde Aufwendungen	- 5.000.000 €	- 5.000.000 €	- €	0,0%
42.	Sonst. ordentliche Aufwendungen	- 8.230.000 €	- 9.266.000 €	1.036.000 €	12,6%
	Summe der Aufwendungen	- 446.284.273 €	- 480.815.945 €	34.531.672 €	7,7%
47.	EBITDA	- 15.241.579 €	- 42.530.648 €	- 27.289.069 €	179,0%
43.	Fördermittel / Sonderposten (Saldo)	8.125.000 €	11.606.000 €	3.481.000 €	42,8%
44.	Abschreibungen	16.350.000 €	17.000.000 €	650.000 €	4,0%
48.	EBIT (Betriebsergebnis)	- 23.466.579 €	- 47.924.648 €	- 31.420.069 €	-133,9%
45.	Finanzergebnis	4.816.000 €	9.290.000 €	4.474.000 €	92,9%
46.	Steuern	- 1.300.000 €	- 1.300.000 €	- €	0,0%
49.	EAT (Ergebnis)	- 29.582.579 €	- 58.514.648 €	- 26.946.069 €	-91,1%

3.2 Kommentierungen

Lfd. Nr.	Bereich	Beschreibung
1	Erlöse und Erträge	Die Summe der geplanten Erlöse in Höhe von 438,3 Mio. EUR steigt um 7,2 Mio. EUR ggü. dem Planansatz 2023. Ursächlich hierfür ist nicht das Kerngeschäft mit den DRG-Erlösen, sondern unter anderem die Entwicklung und der Ausbau der amb. Leistungen und die Entwicklung im Bereich der Psychiatrie. Das Volumen der DRG-Leistungen wurde mit Blick auf die Entwicklung im laufenden Jahr deutlich nach unten angepasst. Mögliche erste Auswirkungen im Hinblick auf eine Krankenhausreform mit KH-Leveln und Leistungsgruppen sind hierbei nicht berücksichtigt worden. Ein weiterer Bereich, welcher deutlich höher angesetzt wurde, ist der Bereich der Erlöse aus dem Pflegebudget. Diesem stehen jedoch wiederum gestiegene Personalkosten gegenüber.
2	Summe Erlöse aus KH-Leistungen	Die mit 362,5 Mio. EUR geplanten Erlöse aus KH-Leistungen liegen im Vergleich zur Planung 2023 um 1,3 Mio. EUR höher. Ursächlich hierfür sind insb. die höheren Erlöse aus amb. Leistungen und dem Pflegebudget, letzterem stehen direkte Kosten gegenüber. Auch die Erlöse im Bereich der Psychiatrie (PEPP) werden infolge der Entwicklung 2023 auf 16,1 Mio. EUR erhöht. Das Volumen der Einnahmen aus dem DRG-Bereich wurde hingegen aufgrund der Leistungsentwicklung 2023 abgesenkt und um 8,4 Mio. EUR ggü. der Planung 2023 reduziert.
3	Erlöse aus KHEntgG DRG	Mit Ende der Corona-Pandemie im Jahr 2023 musste im Jahresverlauf festgestellt werden, dass die Leistungsplanung des skbs auf Basis „vorpandemischer“ Leistungszahlen nicht erreicht werden konnte. Für 2024 wurde daher die Planung auf Basis der Leistungsentwicklung 2023 aufgebaut und mit den Kliniken diskutiert und abgestimmt. Hierzu wurden insb. auch Effekte aus dem Ergebnisverbesserungsprogramm betrachtet und in einzelnen Kliniken zusätzliche Potentiale in die Planung übernommen. Für das Jahr 2024 werden infolge der Entwicklung 2023 nur noch 55.545 CM-Punkte für vollstationäre Versorgung geplant. In der Planung 2023 waren es noch 60.828 CM-Punkte. Eine Reduktion um 5.283 Punkte.
4	Erlöse Pflegebudget	Die Pflegekosten sind seit 2020 über ein gesondertes Budget zu vereinbaren. Im Jahr 2023 konnten sowohl die Vereinbarung 2020 als auch 2021 umgesetzt werden, so dass zwischenzeitlich eine belastbare Ausgangssituation für die Bewertung noch offener Zeiträume existiert. Entsprechend wurden hier die zu refinanzierenden Personalkostenanteile im Pflegedienst angesetzt, welche zur Erreichung der geplanten Leistungsmenge benötigt werden.
5	Erlöse aus BPfIV PEPP	Aufgrund der stabilen, positiven Entwicklung im Jahr 2023 wurde der Planansatz in Abstimmung mit der Klinik angepasst und auf 16,1 Mio. EUR erhöht. Zum Zeitpunkt der Planung gab es noch keine abschließende Vereinbarung über die weitere Aussetzung der PPP-RL, welche das Ergebnis deutlich negativ belasten könnte.
6	Erlöse aus REHA-Leistungen	Auch für das Planjahr 2024 werden keine Erlöse in diesem Bereich geplant.
7	Erlöse aus sonst. KH-Leistungen	Die Erlöse für diese Position wurden auf Basis der IST-Daten des Jahres 2023 hochgerechnet und in die Planung übernommen.
8	Erlöse aus Wahlleistungen	Für 2024 werden Erlöse in Höhe von 8 Mio. EUR geplant, was eine leichte Absenkung ggü. dem Jahr 2023 darstellt und durch die abgesenkte Leistungsplanung bedingt ist.
9	Erlöse aus ambulanten Leistungen des KH	Der Planansatz für 2024 wurde deutlich auf 18,1 Mio. EUR erhöht und trägt der Entwicklung 2023 Rechnung. Ursächlich hierfür ist der weitere Ausbau der amb. Tätigkeitsfelder. Hierzu zählen insb. die ASV-Leistungen und der gezielte Ausbau ambulanter Leistungsbereiche.
10	Nutzungsentgelte Ärzte	Die Nutzungsentgelte wurden auf Basis der IST-Daten des Jahres 2023 hochgerechnet und in die Planung übernommen.
11	Umsatzerlöse Krankenhaus gem. § 277 HGB	Infolge der positiven Entwicklung im Jahr 2023 wird der Planwert auf 19,1 Mio. EUR erhöht. Begründet ist diese Entwicklung vor allem durch die gestiegenen Erlöse aus der Zytostatikaherstellung für die MVZ GmbH des skbs und Dritte.

Wirtschaftsplan 2024

12	Bestandsveränderungen	Der Planansatz wurde auf 250 TEUR reduziert und bildet die mögliche Überliegerstruktur zum 31. Dezember 2024 bei den nach DRG abzurechnenden Patienten ab.
13	Andere aktivierte Eigenleistungen	Die sogenannten anderen aktivierte Eigenleistungen werden analog der Planung 2023 pauschal mit 1 Mio. EUR angesetzt. Dieser Ansatz ergibt sich aus den Eigenmittelherstellungen der Apotheke sowie der Projektplanung und Betreuung von Baumaßnahmen.
14	Zuwendungen u. Zuschüsse	In dieser Position werden u. a. die Anteile der Ausgleichszahlung für direkte und indirekte Kostensteigerungen für das Jahr 2024 berücksichtigt.
15	Sonstige betriebliche Erträge	Die Position wurde auf Basis des Planansatzes 2023 fortgeschrieben.
16	Personalaufwand	Der Personalaufwand in 2024 steigt insb. infolge der Tarifabschlüsse 2023 und deren Folgewirkungen im Jahr 2024 um 30 Mio. EUR bzw. 12 % ggü. dem Planansatz 2023 auf 288 Mio. EUR. Erneut muss betont werden, dass allein der Bereich des Pflegedienstes anteilig über das Pflegebudget gegenfinanziert sind. Die verbleibenden Steigerungen in Höhe von rund 20 Mio. EUR können über die voraussichtliche Steigerung des Landesbasisfallwertes 2024 in Höhe von 5,12 % nur anteilig kompensiert werden.
17	Ärztlicher Dienst	Der ärztliche Dienst wird mit einem Budget von 81,3 Mio. EUR geplant. Dies entspricht einem Vollzeitäquivalent von 522 VK. Im Vergleich zum Jahr 2023 ist die Vorgabe reduziert und auf die aktuelle Leistungsplanung angepasst. Begrenzungen für einen weiteren Abbau basieren auf Strukturvorgaben des Gesetzgebers und VK-Mindestanforderungen in diversen Fachabteilungen.
18	Pflegedienst	Auf Grundlage der Leistungsplanung und der sich daraus ergebenen Bettenkapazität und unter Beachtung der Pflegepersonaluntergrenzenverordnung (PpUGV) ergibt sich ein Personalbedarf von 1.245 VK und ein Budget von 94,8 Mio. EUR im Pflegedienst. Darüber hinaus ist hier das Personal für den Aufbau der Modulversorgung für Arzneimittel im Neubau OST verortet.
19	Medizinisch-Technischer Dienst	Für den med.-techn. Dienst wird ein Budget von 38,9 Mio. EUR und eine VK-Kapazität von 500 VK geplant. Der Anpassung an das Leistungsgeschehen steht die planerische Übernahme der „Ärzteassistenz“ im Sinne des Einsatzes von Physician-Assistants erhöhend entgegen.
20	Funktionsdienst	Zur Unterstützung des geplanten Leistungsgeschehen wird der Funktionsdienst mit 380 VK und einem Budget von 27,3 Mio. EUR geplant. Hierüber soll insb. der umfängliche Betrieb des Zentral-OPs gewährleistet werden.
21	Klinisches Hauspersonal	In der Berufsgruppe findet eine leicht reduzierte VK-Planung auf 6 VK mit einem Budget von 361 TEUR Anwendung.
22	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	Planerisch wird für den Wirtschafts- und Versorgungsdienst ein Budget von 5,4 Mio. EUR und 90 VK geplant. Der leichte VK-Aufbau zum Vorjahr basiert auf der für Ende 2023 geplanten Einführung der Logistikversorgung für Sterilgutversorgung.
23	Technischer Dienst	Der Technische Dienst wird mit 70 VK und einem Budget von 6,0 Mio. EUR geplant. Die Planung basiert auf dem aktuellen Ist und berücksichtigt die prospektive Aufgabe des Standortes Holwedestraße.
24	Verwaltungsdienst	Für den Verwaltungsbereich wird ein Budget von 18,0 Mio. EUR und einem Soll-VK von 200 geplant. Diese Planung basiert weiterhin auf dem Bedarf im Geschäftsbereich IT, um der Strukturvorgabe KRITIS gerecht zu werden. Darüber hinaus werden über diverse Insourcingmaßnahmen Sachkostenreduzierungen erreicht (u. a. Datenschutz und im Bereich der Microsoft-Administration).
25	Sonderdienst	Im Sonderdienst werden 7,3 Mio. EUR geplant, dies entspricht 80 VK.
26	Personal d. Ausbildungsstätten	Vor dem Hintergrund des Ausbaus der Ausbildungskapazitäten wird dieser Bereich mit 48 VK und 4,1 Mio. EUR geplant.
27	Sonstiges Personal	Das Personal der „Auszubildenden“ (Azubi, PJ, Praktikantinnen) wird mit 120 VK und einem Budget von 2,4 Mio. EUR geplant.
28	Sonstiges	Die sonstigen Personalkosten werden mit einem Budget von 2,2 Mio. EUR geplant.

Wirtschaftsplan 2024

29	Materialaufwand	<p>Die Materialaufwendungen werden infolge der weiter steigenden Kosten bei deutlich niedrigerer Leistung in einzelnen Bereichen erheblich höher geplant als im Jahr 2023. Mit nun 128,5 Mio. EUR liegen diese rund 92 TEUR über dem Planansatz 2023 und sind über die aktuell vorliegenden Steigerungswerte für die Krankenhausentgelte weiterhin nicht adäquat gegenfinanziert.</p> <p>Heraus sticht unter anderem der Bereich der Energiekosten. Hier muss zum Zeitpunkt der Planung das Auslaufen der Energiepreisbremsen aufwandserhöhend berücksichtigt werden. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Energiekosten weiterentwickeln.</p>
30	Lebensmittel	<p>Der Planansatz 2024 wird ggü. dem Vorjahr trotz deutlicher Kostensteigerungen leicht abgesenkt. Dies ist bedingt durch die niedrigeren Planansätze bei den Leistungszahlen. Weiterhin wirken auch Maßnahmen aus dem skbs.performance-Programm positiv auf die Kosten ein.</p>
31	Med. Bedarf	<p>Die Aufwendungen für den Medizinischen Sachbedarf werden unter Berücksichtigung der Ist-Kostenentwicklung des Jahres 2023 und auf der Basis der Leistungsplanung 2024 geplant. Berücksichtigt wurde eine durchschnittliche Preissteigerung in Höhe von 3 %.</p>
32	Wasser-Energie-Brennstoffe	<p>In diesem Bereich wird aufgrund der laufenden Entwicklung ohne Preisbremsen von einer weiteren Kostensteigerung ausgegangen, welche über das DRG-System nicht kompensiert wird. Für die Planung wurde daher insb. für den Kostenblock „Strom“ eine Abfrage beim Energieberater des skbs durchgeführt, um im Hinblick auf die stark schwankenden Preise eine realistische Einschätzung für das Planjahr 2024 zu erhalten. Abschließend wird von einer weiteren, deutlichen Steigerung der Kosten in diesem Bereich von durchschnittlich 11 % ausgegangen. Es bleibt abzuwarten, ob dieser Ansatz ausreichend ist.</p>
33	Wirtschaftsbedarf	<p>Für das Planjahr wird von weiter steigenden Kosten ausgegangen. Diese sind insbesondere bedingt durch höhere Ausgaben für die Klinikdienste. Ursächlich ist dabei insbesondere die Tarifentwicklung für diesen Bereich. Die Kosten für die Betriebsfeuerwehr am Standort S2 werden mit 1,8 Mio. EUR angesetzt.</p>
35	Sonstiger betrieblicher Aufwand	<p>Der sonstige betriebliche Aufwand wird mit insgesamt 64,2 Mio. EUR ebenfalls höher geplant als für das Jahr 2023. Ursächlich sind auch hier die stark gestiegenen Preise in vielen Bereichen. Enthalten sind weiterhin steigende Wartungs- und Dienstleistungskosten im Rahmen der IT-Offensive. Ebenfalls wurden die Ansätze für den Aufwand für Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden gegenüber der Planung 2023 erhöht.</p>
36	Verwaltungsbedarf	<p>Für 2023 wird ein Aufwand in Höhe von 26,1 Mio. EUR geplant. Ursächlich hierfür sind insbesondere allgemeine Kostensteigerungen und die oben angesprochenen Steigerungen beim IT-Aufwand.</p>
37	Zentrale Dienstleistungen	<p>Die Position wurde ggü. dem Ansatz von 2023 konstant gehalten.</p>
38	Instandhaltung	<p>Der Planansatz für den Bereich Instandhaltung wird im Vergleich zur Planung 2023 für das Jahr 2024 leicht erhöht. Ursächlich sind auch hier Kostensteigerungen am Markt.</p>
39	Steuern, Abgaben, Versicherungen	<p>Die Aufwendungen für Steuern, Abgaben und Versicherungen werden aufgrund der aktuellen Entwicklung 2023 leicht abgesenkt.</p>
41	Periodenfremde Aufwendungen	<p>Die Planung wurde aufgrund der Entwicklungen der Vorjahre für das Jahr 2024 konstant geplant.</p>
42	Sonst. ordentl. Aufwendungen	<p>Die Sonstigen ordentlichen Aufwendungen werden für das Planjahr von 8,2 Mio. EUR auf 9,3 Mio. EUR angehoben. Weiterhin ist hier der gestiegene Planaufwand für die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden abgebildet.</p>
43	Fördermittel/SoPo (EBIT)	<p>Der Fördermittelbereich nach KHG übertrifft mit einem Volumen von 11,6 Mio. EUR den Vorjahresansatz um rd. 3,5 Mio. EUR. Enthalten sind auch Fördermittel aus dem KHZG-Bereich, welche Aufwandspositionen aus den vorhergehenden Positionen neutralisieren.</p>
44	Abschreibungen AV (EBIT)	<p>Für Abschreibungen werden im Rahmen der Inbetriebnahme des Neubau OST höhere Belastungen für das Jahr 2024 geplant.</p>

Wirtschaftsplan 2024

45	Finanzergebnis (EAT)	Der Ansatz beinhaltet erheblich höhere Zinsbelastungen für die Finanzierung der in 2024 geplanten Investitionen. Hierdurch kommt es zu einer zusätzlichen Belastung von allein 4,5 Mio. EUR im Jahr 2024. Diese werden über die Logik des DRG-Systems nicht gegenfinanziert.
46	Steuern (EAT)	Die Belastung für das Jahr 2024 wird mit 1,3 Mio. EUR konstant zum Jahr 2023 geplant.
47	EBITDA	Für das Planjahr wird mit einem Ergebnis der operativen Krankenhausleistung (Erlöse abzgl. Kosten) in Höhe von - 42,5 Mio. EUR geplant. Die Auswirkungen der Tarifvereinbarungen im Jahr 2023 mit einer dramatischen Kostensteigerung von allein 12 % werden über die Logik des DRG-Systems mit einer vorgegebenen Veränderungsrate von nur 5,12 % nur anteilig kompensiert. Hinzu kommen weiterhin die anhaltend hohen Kosten für Energie (Fernwärme/Strom), welche mit einer Steigerung von 11 % ebenfalls deutlich oberhalb der Veränderungsrate im Erlösbereich geplant werden.
48	Betriebsergebnis (EBIT)	Das Betriebsergebnis 2024 wird mit - 47,9 Mio. EUR geplant. Enthalten sind hier neben den Krankenhauserlösen und Kosten (EBITDA) auch Fördermittel und Abschreibungen.
49	Ergebnis (EAT)	Für das Jahr 2024 wird infolge der neuerlichen, erheblichen Effekte der Kosten-Erlös-Schere ein deutlich negatives Jahresergebnis in Höhe von - 58,5 Mio. EUR geplant. Einer Kostensteigerung von 7,7 % stehen nur 1,7 % höhere Erlöse gegenüber. Eine direkte Folge des Finanzierungssystems, nach dem die Kliniken ihre Preissteigerungen nicht vollständig an ihre Kunden (Krankenkassen) weitergeben können. Darüber hinaus können insb. im Personalkostenbereich, als größtem Kostenblock, nur bedingt Einsparungen vorgenommen werden. Um Leistungen gegenüber den Krankenkassen abrechnen zu können, müssen bestimmte Strukturanforderungen (z.B. für Facharztsquote und Rufbereitschaft) zwingend eingehalten werden. Gestiegene Belastungen durch hohe Energiekosten als auch die deutlich steigenden Belastungen für Zinsaufwendungen verschlechtern das Ergebnis zusätzlich.

4. Anlagen

4.1 Personalübersicht

BG Bezeichnung	VK Plan 2023	Durchschnitt 2. QT 2023	VK Plan 2024	Budget	Delta Plan 2023 vs 2024
Ärztlicher Dienst	530,20	512,40	522,30	81.296.438 €	-7,90
Pflegedienst	1.207,36	1.134,08	1.245,29	94.817.838 €	37,93
Medizinisch-Technischer Dienst	516,16	483,14	500,00	38.935.672 €	-16,16
Funktionsdienst	354,95	358,29	380,00	27.306.705 €	25,05
Klinisches Hauspersonal	7,00	6,00	6,00	361.312 €	-1,00
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	83,27	76,88	90,00	5.409.905 €	6,73
Technischer Dienst	81,05	70,48	70,00	5.954.822 €	-11,05
Verwaltungsdienst	206,04	184,34	200,00	18.040.711 €	-6,04
Sonderdienst	85,21	78,47	80,00	7.339.356 €	-5,21
Personal der Ausbildungsstätten	48,77	38,28	48,00	4.129.781 €	-0,77
Sonstiges Personal	120,25	97,76	120,00	4.532.665 €	-0,25
SUMME 2022	3.240,26	3.040,12	3.261,59	288.125.205 €	21,33

4.2 Erfolgsplan 2024 Klinikum

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Erfolgsplan 2024

Lfd. Bezeichnung (Konten-unter-gruppe) Nr.		Planansätze 2024	Hochrechnung 2.QT 2023	Planansätze 2023	GuV 2022
1	2	€ 3	€ 4	€ 5	€ 6
1. Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen (KGr.40)		362.495.297	332.516.772	361.180.694	331.822.157
2. Erlöse aus Wahlleistungen (KGr.41)		8.000.000	7.733.000	8.140.000	6.194.837
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses (KGr.42)		18.070.000	17.000.000	14.407.000	16.218.855
4. Nutzungsentgelte der Ärzte (KGr.43)		8.040.000	7.890.000	7.890.000	7.922.269
4a. Umsatzerlöse Krankenhaus n. § 277 HGB		19.090.000	20.850.000	17.895.000	15.417.872
ZWISCHENSUMME 1.-4a: Umsatz		415.695.297	385.989.772	409.512.694	377.575.989
5. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen (KGr. 55)		250.000	400.000	400.000	1.095.065
6. andere aktivierte Eigenleist. (KGr. 55)		1.000.000	1.000.000	1.000.000	889.000
7. Zuweisungen u. Zuschüsse der öffentl. Hand, soweit nicht unter Nr. 11 (KGr. 47)		4.300.000	7.420.000	2.820.000	6.997.740
8. andere sonstige betriebliche Erträge (KGr. 52, 54, 57, 59)		17.040.000	42.710.000	17.310.000	31.077.133
ZWISCHENSUMME 1-8: Betriebl. Erträge		438.285.297	437.519.772	431.042.694	417.634.927
9. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter (KGr.60, 64)		232.629.319	200.866.755	207.350.232	201.447.700
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (KGr.61-63)		55.495.886	47.918.631	50.345.541	48.057.221
ZWISCHENSUMME: Personalaufwand		288.125.205	248.785.386	257.695.773	249.504.920
10. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe (KGr.65; KGr. 66 ohne KUGr. 6601, 6609, 6616 - 6618)		95.928.873	91.073.397	97.960.039	76.175.191
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen (KUGr. 6601, 6609, 6616 bis 6618; KUGr. 680, 681, 700, 782, 793)		32.534.867	30.888.103	30.411.461	25.835.284
ZWISCHENSUMME 9 und 10		416.588.945	370.746.886	386.067.273	351.515.395
ZWISCHENERGEBNIS		21.696.352	66.772.886	44.975.421	66.119.532

Wirtschaftsplan 2024

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Erfolgsplan 2024

Lfd. Bezeichnung (Konten-unter-gruppe) Nr.	Planansätze 2024 1 2	Hochrechnung 2.QT 2023 3 4	Planansätze 2023 5	GuV 2022 6
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (KGr. 46) davon Fördermittel nach dem KHG (KGr. 46) 2023: 6.100.000 € Planansatz 2022: 23.450.000 € Planansatz 2021: 14.200.000 € Planansatz		23.890.000	6.100.000	6.100.000 39.163.335
12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung (KGr. 48)				
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (KUGr. 490,491)	11.000.000	8.709.000	8.709.000	9.444.310
14. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung (KUGr. 492)	16.000	16.000	16.000	15.898
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (KUGr. 752, 755)	22.800.000	6.200.000	6.200.000	39.904.293
17. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen (KGr. 77)	500.000	500.000	500.000	251.681
ZWISCHENSUMME 11-17	11.606.000	8.125.000	8.125.000	8.467.569
20. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (KUGr. 760)	17.000.000	16.350.000	16.350.000	15.781.767
21. sonstige betriebliche Aufwendungen (KGr. 69, 70; KUGr. 720, 731, 732, 763, 781, 782, 790, 791, 792, 793)	64.227.000	61.014.000	60.217.000	55.651.406
ZWISCHENSUMME 20 und 21	81.227.000	77.364.000	76.567.000	71.433.172
ZWISCHENERGEBNIS	-47.924.648	-2.466.114	-23.466.579	3.153.929

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Wirtschaftsplan 2024

Lfd. Bezeichnung (Konten-unter-gruppe) Nr.	1	Planansätze 2024	Hochrechnung 2.QT2023	Planansätze 2023	GuV 2022
		€ 3	€ 4	€ 5	€ 6
22. Erträge aus Beteiligungen (KUGr. 500, 521)		0	0	0	0
24. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (KGr. 51)		10.000	4.000	4.000	22.753
26. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (KGr. 74)		9.300.000	4.820.000	4.820.000	1.884.275
ZWISCHENSUMME 22 und 26		-9.290.000	-4.816.000	-4.816.000	-1.861.522
27. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTS-TÄTIGKEIT		-57.214.648	-7.282.114	-28.282.579	1.292.407
28. außerordentliche Erträge		0	0	0	0
29. außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0
30. außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0
31. Steuern (KUGr. 730)		1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.283.683
davon vom Einkommen und vom Ertrag		1.250.000	1.250.000	1.250.000	1.254.765
32. JAHRESERGEWINN		-58.514.648	-8.582.114	-29.582.579	8.724

4.3 Investitions- und Vermögensplanung

A Übersicht Mittelverwendung - Update 04.10.2023 [in Mio. EUR]																		
Projekt	Nummer	Bezeichnung	Budget		Bis 2022		2022		2023		2023		2024		2025		2026	
			IST	Übertrag	IST	Q1-Q2	Prognose	Q3-Q4	Plan	Prognose ¹⁾	Plan ¹⁾	Plan	Plan	Plan	Plan ²⁾	Ab 2028		
Change Prozess "Zwei-Standorte-Konzept"																		
Strategie	CP-S-04	S2 Bebauungsplan	0,7	0,3	0,1			0,1	0,4	0,1	0,3							
1. Zwischensumme Strategie			0,7	0,3	0,1		0,0	0,1	0,4	0,1	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Zentralklinik	CP-Z-01	S2 Regiegebäude	42,0	37,8	0,6											2,7	1,5	
Zentralklinik	CP-Z-02	S2 Neubau Ost	277,0	128,0	19,7	20,8	29,8		75,0	50,5	54,2	44,2						
Zentralklinik	CP-Z-03	S2 Neubau Süd	312,0	19,6	-0,6	0,8	54,2		55,0	55,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	37,4	
Zentralklinik	CP-Z-04	S2 Funktionstrakt Nord	32,0	16,2	2,6	3,6	3,3		11,0	6,9	2,2						6,8	
Zentralklinik	CP-Z-05	S2 Dienstleistungszentrum	9,5	4,2	-0,1	1,0	0,7		2,0	1,7	2,0	1,4					0,2	
Zentralklinik	CP-Z-06	S2 Bürozentrum	0,3	0,4	-0,1												-0,1	
Zentralklinik	CP-Z-07	S2 Hochgarage	2,0	2,0 ³⁾														
Zentralklinik	CP-Z-08	S2 Infrastruktur	42,5	19,0	9,9	10,2	5,6		7,0	15,7	6,0	0,6					1,2	
Zentralklinik	CP-Z-09	S2 Öffentliche Straßenanlagen Süd	7,5	7,1	0,4												0,4	
Zentralklinik	CP-Z-10	S2 Öffentliche Straßenanlagen West	4,0														4,0 ⁴⁾	
2. Zwischensumme Zentralklinik			728,7	234,3	32,5	36,3	93,6		150,0	129,9	118,4	96,1	52,7	60,0	37,4			
Lebensdauerverläng.CP-L-01		S2 Funktionstrakt	20,5	2,7	0,5	1,6	1,9		5,5	3,5	5,0	3,5	2,8				3,1	
Lebensdauerverläng.CP-L-02		S3 Gebäude A	15,0	10,6	-0,3	0,9	1,2		4,0	2,1	0,7						1,6	
Lebensdauerverläng.CP-L-03		S3 Gebäude B	25,0	6,1	0,8	4,9	2,3		11,7	7,1	3,5	2,0	0,6	0,6			5,7	
Lebensdauerverläng.CP-L-04		S3 Gebäude D	3,4	0,1	-0,1	0,0	0,1		0,2	0,1	0,2	0,2	0,7	0,3			0,3	
Lebensdauerverläng.CP-L-05		S3 Gebäude H	5,0	0,1	0,0	0,1	0,1		0,5	0,3	1,9	2,5					0,3	
Lebensdauerverläng.CP-L-06		S3 Infrastruktur	4,9	2,2	0,4	0,1	0,2		0,8	0,3	0,9	0,7					0,9	
3. Zwischensumme Lebensdauerverlängerung			73,8	21,8	1,3	7,5	5,8		22,7	13,4	12,2	10,6	4,1	11,8	0,0			
Summe Strategie, Zentralklinik und Lebensdauerverlängerung (Change P)			803,2	256,4	33,8	43,8	99,4		173,1	143,3	131,0	106,7	56,8	71,7	37,4			
davon für Anlagen und Gebäude ⁵⁾																	29,9	
davon für Medizintechnik ⁶⁾																	5,6	
davon für Einrichtungen und Ausstattungen ⁵⁾																	1,9	
4. Außerhalb Change Prozess "Zwei-Standorte-Konzept"																		
Diverse		GB C Sonstige investive Projekte ⁷⁾											7,9	9,0				
Diverse		GB D2 (IT) ⁸⁾			30,7								10,1	13,5				
Diverse		GB D1 (Medizintechnik) ⁸⁾											3,2	3,4	Σ 6,2	Σ 6,2		
Diverse		Sonstige Bereiche ⁸⁾											1,7	1,1				
Zwischensumme Diverse			30,7										22,9	27,0	6,2	6,2		
Summe gesamt			287,1	33,8	43,8	99,4							166,2	158,0	112,9	62,9	71,7	

Summen können aufgrund von Rundungen abweichen

1) Stand: Wirtschaftsplan 2024 (September 2023)

2) Der Übertrag wurde am Ende des Change Prozess "Zwei-Standorte-Konzept" verordnet

3) Ausgaben für das Projekt S2 Hochgarage wurden als Aufwand verbucht und führen daher zu einer Abweichung bei den Anlagenzugängen

4) Ausgaben für das Projekt S2 Öffentliche Straßenanlagen West werden ab Q1/2023 budgeterhörend als Teil des Change Prozess "Zwei-Standorte-Konzept" erfasst

5) Es wird von der folgenden zeitlichen Investitionsreihenfolge sowie prozentualen Verteilung an den Gesamtausgaben ausgegangen: 1. Anlagen und Gebäude (80%), 2. Medizintechnik (15%) und 3. Einrichtungen und Ausstattungen (5%)

6) Ab 2024ff können weitere Teile der Investitionen durch das Krankenhauszukunftsgebot finanziert werden; Die jährliche Höhe der Investitionen und der Finanzierung befindet sich in Bearbeitung

7) Sonstige investive Projekte sind bis 2020 im Change Prozess "Zwei-Standorte-Konzept" enthalten

8) Wird jährlich in der Wirtschaftsplanung für das Planjahr detailliert - Annahme für 2025ff, dass nur in Höhe der pauschalen Fördermittel investiert wird

Wirtschaftsplan 2024

B Übersicht Mittelherkunft - Update 04.10.2023 [in Mio. EUR]

	Budget	Bis 2022	2022	2023	2023	2023	2023	2024	2025	2026	2027	Ab 2028
		IST	Übertrag	IST Q1-Q2	Prognose Q3-Q4	Plan	Prognose	Plan ¹⁾	Plan	Plan	Plan	Plan
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
(1-3)												
§9.1 Fördermittel ¹⁾	178,0	130,1			12,9		12,9	23,8 ^{2) 4)}	9,5 ²⁾			1,8
Fördermittel für Baukostensteigerungen 2023	11,5							11,4 ⁴⁾				0,1
Erhöhung des §9.1 Fördervolumens ⁵⁾	73,0										24,3	24,3
§9.3 Fördermittel ¹⁾												24,3
KHZG Fördermittel ¹⁾												
Experimentierklausel 2019-2022	193,5	153,5		40,0			40,0					
Experimentierklausel 2023 bzw. Fremdfinanzierungsbedarf	106,7						47,6	59,1				
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf 2024	67,4							67,4				
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf (unter Finanzierungsvorbehalt)	173,2	20,1							106,7	32,4	47,4	-33,5
Summe Mittelherkunft 1-3.	803,2	303,7					100,5	126,5	106,7	56,8	71,7	37,4
Zwischenfinanzierung 2022/2023 (+)/ Finanzierungsüberschuss (-)	-51,8	-47,3					-4,5					
Zwischenfinanzierung (-)/ Finanzierungsüberschuss (+) aus Vorjahr	51,8						47,3	4,5				
Summe Mittelherkunft 1-3. (nach Zwischenfinanzierung)	803,2	256,4					143,3	131,0	106,7	56,8	71,7	37,4
(4)												
§9.1 Fördermittel ¹⁾												
Fördermittel für Baukostensteigerungen 2023												
Erhöhung des §9.1 Fördervolumens ⁵⁾	30,8	6,2					6,2	6,2	6,2	6,2		
§9.3 Fördermittel ¹⁾	30,8	6,2										
KHZG Fördermittel ¹⁾	6,2						2,7	3,4				
Experimentierklausel 2019-2022												
Experimentierklausel 2023 bzw. Fremdfinanzierungsbedarf												
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf 2024												
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf (unter Finanzierungsvorbehalt)	56,0	24,6					14,0	17,4				
Summe Mittelherkunft 4.	92,9	30,7					22,9	27,0	6,2	6,2	0,0	0,0
Zwischenfinanzierung 2022/2023 (+)/ Finanzierungsüberschuss (-)												
Zwischenfinanzierung (-)/ Finanzierungsüberschuss (+) aus Vorjahr												
Summe Mittelherkunft 4. (nach Zwischenfinanzierung)	92,9	30,7					22,9	27,0	6,2	6,2	0,0	0,0
(1-4)												
§9.1 Fördermittel ¹⁾	178,0	130,1			12,9		12,9	23,8 ²⁾	9,5 ²⁾			1,8 ²⁾
Fördermittel für Baukostensteigerungen 2023	11,5							11,4				0,1
Erhöhung des §9.1 Fördervolumens ⁵⁾	73,0										24,3	24,3
§9.3 Fördermittel ¹⁾	30,8	6,2					6,2	6,2	6,2	6,2		
KHZG Fördermittel ¹⁾	6,2						2,7	3,4				
Experimentierklausel 2019-2022	193,5	153,5	40,0				40,0					
Experimentierklausel 2023 bzw. Fremdfinanzierungsbedarf	106,7						47,6	59,1				
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf 2024	67,4							67,4				
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf (unter Finanzierungsvorbehalt)	229,1	44,7					14,0	17,4	106,7	32,4	47,4	-33,5 ¹⁾
Summe Mittelherkunft 1-4.	896,2	334,4					123,4	153,5	112,9	62,9	71,7	37,4
Zwischenfinanzierung 2022/2023 (+)/ Finanzierungsüberschuss (-)	-51,8	-47,3					-4,5					
Zwischenfinanzierung (-)/ Finanzierungsüberschuss (+) aus Vorjahr	51,8						47,3	4,5				
Summe Mittelherkunft 1-4. (nach Zwischenfinanzierung)	896,2	287,1					166,2	158,0	112,9	62,9	71,7	37,4

- 1) Wird jährlich in der Wirtschaftsplanung für das Planjahr detailliert - Nur §9.1 und §9.3 Fördermittel für 2024ff geplant (weitere Fördermittel, u.a. im Rahmen von KHZG, erwartet)
- 2) Zum aktuellen Zeitpunkt liegt keine Bescheinigung über eine Auszahlung der §9.1 Fördermittel in 2023 und 2024 vor. Aus Planungssicherheitsgründen wird der Gesamtfinanzierungsbedarf für diese Jahre jedoch exklusive Einzahlungen aus Fördermitteln nach §9.1 KHG geplant und dargestellt. Zum aktuellen Zeitpunkt wird eine Auszahlung von 99% der Fördermittel bis Ende 2025 erwartet. Der Restbetrag von 1% der Fördersumme wird erst mit Abschluss der Baumaßnahme nachträglich ausbezahlt
- 3) Die Summe der Mittelherkunft beinhaltet die offenen Fördermittel nach §9.1 KHG ab 2023 (insgesamt 35,5 Mio. EUR)
- 4) Gemäß Investitionsprogramm des Landes Niedersachsen sind für 2023 Fördermittel i.H.v. 24,0 Mio. EUR für das skbs vorgesehen. Weitere 11,5 Mio. EUR sind ebenso für 2023 im Rahmen des Investitionsprogramms 2023 für Baupreissteigerungen für das skbs vorgesehen. Aus kaufmännischer Vorsicht werden die Zahlungseingänge dieser Fördermittel in 2024 berücksichtigt
- 5) Zusätzlich zur Festbetragsförderung i.H.v. 178,0 Mio. EUR wurde eine Erhöhung der förderfähigen Kosten um 73,0 Mio. EUR bis zum Abschluss des Investitionsprogramms durch das Land Niedersachsen bestätigt. Zum aktuellen Zeitpunkt liegt keine schriftliche Bestätigung über die Höhe der Festbetragsförderung vor – Daher wird davon ausgegangen, dass es sich bei der Erhöhung um den Betrag aus der Pressemitteilung des Landes handelt
- 6) Der negative Betrag im Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf (unter Finanzierungsvorbehalt) entsteht aufgrund der im Sinne des Vorsichtsprinzips in 2028 berücksichtigten Summe der Fördermittel der Jahre 2024-2025 und der entsprechend geplanten Vorfinanzierung in den Vorjahren

C1 Zusammenfassung Zwischenfinanzierung der mit der Experimentierklausel finanzierten Investitionen [in Mio. EUR]

	Bis 2022	2023	2024	2025	2026	2027	Ab 2028
	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Benötigte Zwischenfinanzierung der mit der Experimentierklausel/Fremdfinanzierung finanzierten Investitionen ¹⁻²⁾	65,0	65,0	150,0	n/v	n/v	n/v	n/v

- 1) Die Höhe der Zwischenfinanzierung steht unter der Annahme, dass bis Ende Oktober 2023 eine Fremdfinanzierung erfolgt. Falls sich die Inanspruchnahme verzögert, wird die Zwischenfinanzierung um den zusätzlichen Bedarf erhöht
 2) Eine Detaillierung wird jährlich in der Wirtschaftsplanung für das Planjahr vorgenommen; derzeitiger Betrachtungszeitraum nur bis 2024

C2 Zusammenfassung Finanzierung zur Sicherung der operativen Liquidität [in Mio. EUR]

	Bis 2022	2023	2024	2025	2026	2027	Ab 2028
	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Verfügbare Finanzierungslinie ³⁾	80,0	80,0	144,9	n/v	n/v	n/v	n/v

- 3) Für 2022 und 2023 bestehend aus Cashpool-Linie, Betriebsmittelkreditlinie und Factoring (60 Mio. EUR, 5,0 Mio. EUR, 15 Mio. EUR). Für 2024 bestehend aus bereits existierenden und erwarteten operativen und strukturellen Liquiditätsbedarfen und der Betriebsmittelkreditlinie i.H.v. 4,9 Mio. EUR; Anpassung erfolgt abhängig vom Bedarf. Derzeitiger Betrachtungszeitraum nur bis 2024

4.4 Erfolgsplan Konzern

Erfolgsplan 2024

Lfd. Nr.	Bezeichnung (Konten-unter-Gruppe) 2	Klinikum Planansatz Planjahr	MVZ Planansatz Planjahr	Textilservice GmbH Planansatz Planjahr	Klinikdienste GmbH Planansatz Planjahr	skbs.digital GmbH Planansatz Planjahr	Klinikum konsolidiert Planansatz Planjahr
		€ 3	€ 4	€ 5	€ 6	€ 7	€ 8
1.	Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen (KGr.40, KUGr.780)	362.495.297	0	0	0	0	362.495.297
2.	Erlöse aus Wahlleistungen (KGr.41)	8.000.000	0	0	0	0	8.000.000
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses (KGr.42)	18.070.000	11.776.000	0	0	0	29.571.000
4.	Nutzungsentgelt der Ärzte (KGr.43)	8.040.000	0	0	0	0	8.040.000
4a.	Umsatzerlöse Krankenhaus gem. § 277 HGB	19.090.000	0	0	0	0	16.090.000
5.	Erhöhung des Bestandes an Unfertigen Leistungen (KGr.55)	250.000	0	0	0	0	250.000
6.	andere aktivierte Eigenleistungen (KGr.55)	1.000.000	0	0	0	0	1.000.000
7.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11. (KGr.47)	4.300.000	0	0	0	0	4.300.000
8.	sonstige betriebliche Erträge (KGr.44, 45; KUGr.473.520; KGr.54, 57, 58; KUGr.591, 592)	17.040.000	0	3.793.000	30.125.000	2.500.000	24.158.000
ZWISCHENSUMME 1-8		438.285.297	11.776.000	3.793.000	30.125.000	2.500.000	453.904.297
9.	Personalaufwand						
a)	Löhne und Gehälter (KGr. 60, 64)	232.629.319	6.167.892	1.695.518	16.480.035	1.421.006	257.594.294
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (KGr.61-63),	55.495.886	1.471.408	404.482	3.931.465	338.994	61.441.711
10.	Materialaufwand						
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (KGr.65; KGr.66 ohne Kto.6601, 6609, 6616 und 6618; KGr.67; KUGr.680; KGr.71)	95.928.873	1.036.175	1.008.098	8.427.450	89.609	97.540.204
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen (Kto.6601, 6609, 6616 und 6618; KUGr.681)	32.534.867	351.425	341.902	314.550	30.391	12.773.136
ZWISCHENSUMME 9 und 10		416.588.945	9.026.900	3.450.000	29.153.500	1.880.000	429.349.345
ZWISCHENERGEBNIS		21.696.352	2.749.100	343.000	971.500	620.000	24.554.952

Wirtschaftsplan 2024

11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (KGr.46)	23.890.000	0	0	0	0	23.890.000
12.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung (KGr.48)		0	0	0	0	0
13.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (KUGr.490, 491)	11.000.000	0	0	0	0	11.000.000
14.	Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten für Darlehensförderung (KUGr.492)	16.000	0	0	0	0	16.000
15.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (KUGr.752, 755)	22.800.000	0	0	0	0	22.800.000
17.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen (KGr.77)	500.000	0	0	0	0	500.000
ZWISCHENSUMME 11-17		11.606.000	0	0	0	0	11.606.000
20.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (KUGr.760)	17.000.000	480.000	0	157.000	21.000	17.658.000
21.	sonstige betriebliche Aufwendungen (KGr.69, 70; KUGr.720, 731, 732, 763, 781, 790, 791, 792, 793)	64.227.000	1.641.500	370.000	738.500	550.000	65.702.000
ZWISCHENSUMME 20 und 21		81.227.000	2.121.500	370.000	895.500	571.000	83.360.000
ZWISCHENERGEBNIS		-47.924.648	627.600	-27.000	76.000	49.000	-47.199.048
22.	Erträge aus Beteiligungen (KUGr.500, 521)	0	0	0	0	0	0
	davon aus verbundenen Unternehmen		0	0	0	0	0
24.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (KGr.51)	10.000	0	0	8.000	0	18.000
26.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (KGr.74)	9.300.000	307.000	0	0	25.000	9.632.000
ZWISCHENSUMME 22-26		-9.290.000	-307.000	0	8.000	-25.000	-9.614.000
27.	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-57.214.648	320.600	-27.000	84.000	24.000	-56.813.048
31.	Steuern (KUGr.730)	1.300.000	0	0	50.000	6.000	1.356.000
32.	JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	-58.514.648	320.600	-27.000	34.000	18.000	-58.169.048

4.5 Mehrjahresplanung (Gesamtübersicht)

A Übersicht

Gewinn- und Verlustrechnung	2023 Prognose t€	2024 WiPlan t€	2025 Plan t€	2026 Plan t€	2027 Plan t€	2028 Plan t€
KHBV						
1. Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen	332.517	362.495	378.249	384.642	391.327	397.901
2. Erlöse aus Wahlleistungen	7.733	8.000	8.189	8.189	8.189	8.189
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	17.000	18.070	19.327	20.204	20.884	21.382
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	7.890	8.040	8.735	9.254	9.708	10.091
4a. Umsatzerlöse Krankenhaus n. § 277 HGB	20.850	19.090	19.911	20.312	20.719	21.129
5. Unfertige Leistungen	400	250	250	250	250	250
6. Aktivierte Eigenleistungen	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
7. Zuweisungen und Zuschüsse d. öff. Hand	7.420	4.300	4.300	4.300	4.300	4.300
8. Sonstige betriebliche Erträge	42.710	17.040	17.408	17.741	18.072	18.401
Zwischensumme	437.520	438.285	457.369	465.892	474.449	482.643
9. Personalaufwand	248.785	288.125	295.218	300.440	305.561	313.061
10. Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	182.976	192.691	191.836	187.597	188.887	190.060
Zwischensumme	431.761	480.816	487.054	488.037	494.449	503.121
Investitions- und Förderbereich	13.045	14.694	25.335	31.441	32.523	40.587
22. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
24. Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	4	10	10	10	10	10
31. Steuern	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300
32. Angestrebtes Jahresergebnis	-8.582	-58.515	-56.310	-54.876	-53.813	-62.355